



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht März 2003

Beim Monatsbericht über den März 2003 drängen sich Vergleiche mit dem Vormonat Februar und dem März 2001 auf. Ersterer wegen der fast identischen Großwetterlagen, zweiterer wegen des völlig unterschiedlichen Verlaufs.

Standen im Februar die ersten 9 Tage im Zeichen einer unbeständigen, regen- und windreichen Witterung, so waren es im März die ersten 12 Tage. In beiden Monaten fiel praktisch der gesamte Niederschlag innerhalb weniger Tage dieses Zeitraums. Danach herrschten eine stabile Hochdruckphasen. Die diesem Wetter zu Grunde liegende Großwetterlage hat weite Abschnitte des zurückliegenden Winters geprägt: Eine sog. meridionale Strömung ließ die nordhemisphärische Frontalzone stark mäandern, so dass ein Hochdruckgebiet zwischen zwei Tiefdruckgebieten in einer omegaförmigen Zugbahn eingeschlossen wurde. Diese sich selbst stabilisierende Lage brachte in den vergangenen Monaten immer wieder dauerhafte trocken-klare Abschnitte und ein insgesamt windschwaches Winterhalbjahr, v.a. zwischen dem 3. und 21. Dezember, dem 4. und 20. Januar, dem 9. und 28. Februar und zwischen dem 13. und 31. März.

Einen im Wesentlichen zonal geprägten März gab es vor 2 Jahren. Entsprechend gegensätzlich gestaltete sich der Witterungsverlauf. Lag etwa der durchschnittliche Luftdruck im März 2001 bei 1006,8 hPa, so waren es im gleichen Zeitraum 2003 1024,6 hPa. Am 16. stieg das Barometer sogar auf 1046 hPa!

Bei einem kurzen Blick auf die Klimatogramme der Monate Februar und März fällt die Ähnlichkeit sofort auf. Eine genauere Analyse zeigt aber doch einige Unterschiede, etwa bei der Temperatur: So war der März im Durchschnitt um 7,1 K wärmer als sein Vormonat. Lag der mittlere Tageshöchstwert im Februar bei 2,2°C, waren es einen Monat später 10,7°C. Hier macht sich besonders deutlich der zunehmende Einfluss der höhersteigenden Sonne bemerkbar. Die höhere Strahlung erwärmt nicht nur stärker die Atmosphäre, auch nehmen im März die Inversionswetterlagen deutlich ab und mildere Luftmassen bekommen überhaupt erst die Möglichkeit, in der absinkenden (Inversion fördernden) Luft den Boden zu erreichen. Trotzdem gab es im März 11 der sonst üblichen 12 Frosttage. Die niedrigste Temperatur fiel mit -3,3°C recht gemäßigt aus (absolutes Minimum: -20,2°C). In Göttingen gab es keinen Eistag und keinen Tag mit geschlossener Schneedecke.

Ebenso wie der Vormonat war der März (in ganz Deutschland) deutlich zu trocken. Mit 33,6 mm wurden 72% der üblichen Summe erreicht (März 2001: 60 mm). Auch die Luftfeuchtigkeit lag unter dem Referenzwert. Am 23. sank das Hygrometer bis auf 15% relativ, bei einer Lufttemperatur von 15°C sank der Taupunkt auf -13°C. An 6 Tagen (+3) gab es (teilweise dichten) Nebel.

Erfreulich wie bereits in den Vormonaten die Sonnenscheinbilanz: 168,5 Stunden lang (+61 %) schien in Göttingen die Sonne (zwei Jahre zuvor waren es 57,1 Stunden!). Die mittlere Bewölkung von 54,1 % lag damit erneut (Februar 2003: 54,5 %) unter dem entsprechenden Mittelwert vom August, der mit knapp 60 % den niedrigsten mittleren Bewölkungsanteil im Jahresverlauf aufweist.

Wie bereit in den zurückliegenden fünf Monaten gab es auch im März eine erhöhte Anzahl windschwacher Tage (13 = +9). Im Gegenzug gab es erneut kaum Böen mit mehr als 50 km/h (1 Starkwindtag = -6).